



Zug, 21. Mai 2017

MEDIENMITTEILUNG

Freude herrscht

Die SVP Kanton Zug ist hocheifrig über das klare Nein zur Gesetzesinitiative „für bezahlbaren Wohnraum“. Wir danken dem Zuger Stimmvolk, welches einer weiteren linken Umverteilungsinitiative mit 65,9% der Stimmen eine unmissverständliche Abfuhr erteilt hat. Es ist den Initianten – trotz einer äusserst fragwürdigen Abstimmungskampagne – nicht gelungen, die Stimmbürger mit ihren an den Haaren herbeigezogenen Argumenten zu täuschen. Dieses Resultat zeigt auch, dass im Kanton Zug bereits jetzt sehr viel für den preisgünstigen Wohnungsbau getan wird und in diesem Bereich keine planwirtschaftlichen Massnahmen auf Kosten der Allgemeinheit gewünscht werden. Mit diesem Resultat wurde ein ungesunder Eingriff in den Wohnungsmarkt erfolgreich verhindert und der Verstaatlichung und Überregulierung Einhalt geboten.

Zum Mittelstand Sorge tragen

Mit den Massnahmen zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum wird ermöglicht, dass einkommensschwache Haushalte und Familien, Alleinerziehende und Bedürftige im Kanton Zug bezahlbaren Wohnraum finden. Der Mittelstand bleibt dabei aber oftmals auf der Strecke, kann er doch in den seltensten Fällen weder von der Wohnraumverbilligung noch von den steuerlichen Standortvorteilen in vollem Umfang profitieren. Es gilt deshalb dafür Sorge zu tragen, dass es sich auch der Mittelstand leisten will und kann, langfristig im Kanton Zug wohnen zu bleiben und dies ohne weitere Umverteilung von Mitteln zu Lasten der Allgemeinheit. Die SVP wird sich weiterhin unermüdlich für den Mittelstand einsetzen, das Rückgrat der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Für Rückfragen:

Parteipräsident

Nationalrat Thomas Aeschi
079 765 66 41
thomas@aeschi.com

Leiter Medien & Kampagnen

Kantonsrat Markus Hürlimann
077 416 90 74
mail@markus-huerlimann.ch